

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 10. Februar 1981

Blatt 324

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Stacher: Pflegebetten jenseits der Donau nötig
ausgesendet: Entwicklungsdiagnostik-Zentrum wird ausgebaut
(violett)

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für Penzing
(rosa) Kampagne zum Jahr der Behinderten
Wiener Hotels: Brandschutzmaßnahmen werden gefördert
Fröhlich-Sandner zur Semesterferienfrage

Lokal: Laxenburg: Restaurant Gutshof eröffnet
(orange) Donauwalzer am Tiber

Kultur: Tage sakraler Musik
(gelb)

Nur
Über FS: 9.2. Bernoullischule: Besenkammer brannte
Störung der Linie "331"
10.2. Die Polizei - Dein Freund und Helfer

.....
Bereits am 9. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher: Pflegebetten jenseits der Donau nötig

Utl.: Pflegeheim Süd-Projekt nach Floridsdorf

=++++

12 #Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) An Stelle des Pflegeheims Süd soll, da im Süden Wiens nach dem Ausbau des Pflegeheims Liesing weniger Pflegebetten benötigt werden ein Pflegeheim in Floridsdorf errichtet werden. Im Osten Wiens bzw. in den Bezirken jenseits der Donau sind nämlich, wie auch in dem 1975 vom Gemeinderat beschlossenen Zielplan für die "Krankenversorgung und Altenhilfe in Wien" nachzulesen ist, mehr Pflegebetten nötig, während das südliche Wien relativ gut versorgt ist: das stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag zu den Aussagen von ÖVP-Gemeinderat Lehner fest. #

Wie Stacher dazu betonte, ist der Standort für das Pflegeheim Süd im 23. Bezirk nicht in seiner Amtszeit sondern noch unter Stadtrat Prim. Dr. Glück festgelegt worden. Es habe sich jedoch dann gezeigt, daß man den Bedarf an Pflegebetten im südlichen Wien durch Ausbau des Pflegeheims Liesing zum Großteil decken könne. Dringend notwendig sind dagegen neue Pflegeheime im Osten des Stadtgebietes. Daher wurde der Pflegepark im Sozialmedizinischen Zentrum Ost bereits errichtet, der 1982 mit rund 400 Betten in Betrieb gehen wird.

"Wir benötigen jenseits der Donau jedoch noch weitere Pflegebetten", betonte Stacher weiter. "Das geplante Pflegeheim Süd soll daher sozusagen nach Floridsdorf transportiert werden." Die für die Planung dieses Heims bereits ausgegebenen 78 Millionen seien damit weder verschwunden noch verloren, das Projekt solle jedoch dort realisiert werden - gedacht ist an einen Standort in der Nähe des Heeresspitals -, wo es sinnvoll ist. Dies entspreche auch dem Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe in Wien, sagte Stacher weiter.

Zwtl.: Lebenserwartung in Pflegeheimen gestiegen

Zum kritisierten Mangel an Pflegebetten in Wien erklärte Stacher schließlich, daß es dafür einen für viele Menschen erfreulichen Grund gebe: in den letzten Jahren ist die Lebenserwartung der Pfleglinge nämlich um rund eineinhalb Jahre gestiegen. (Schluß) hs/sr

.....
Bereits am 9. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Entwicklungsdiagnostik-Zentrum wird ausgebaut

=++++

15 Wien, 9.2. (RK-KOMMUNAL) Das zur Zeit in der Universitätskinderklinik befindliche Zentrum für Entwicklungsdiagnostik wird in Kürze ausgebaut und in neue Räumlichkeiten im 18. Bezirk übersiedeln, gab Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.Prof.Dr. Alois STACHER Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Anlaß für diese Erklärung war die Behauptung von ÖVP Gemeinderätin Dr. Marilies FLEMMING Montag im Rahmen eines Pressegespräches gewesen, daß es "nicht einmal an der Wiener Universität ein derartiges Diagnosezentrum für entwicklungsgestörte Kinder gibt". Laut Stacher wurde dieses Zentrum, das Montag bis Freitag jeweils vormittags zur Verfügung steht, bereits im Jahre 1974 vom Gesundheitsamt der Stadt Wien gemeinsam mit der Universitätskinderklinik in Betrieb genommen. Da die dort vorhandenen Räumlichkeiten jedoch für das erweiterte Diagnostikprogramm nicht mehr ausreichen, wird diese Einrichtung in nächster Zeit neue Räumlichkeiten im 18. Bezirk, Währinger Gürtel 141 beziehen, wohin auch die Familienberatungsstelle des Jugendamtes übersiedelt ist. Im Rahmen des künftigen erweiterten Programmes werden drei neurologische Kinderärzte für Begutachtungen, eine Psychologin ein Augenarzt und eine Orthopädin im Auftrag des Gesundheitsamtes für Begutachtungen zur Verfügung stehen. Gegebenenfalls wird aber auch eine Physiotherapeutin zur Anleitung der Eltern von entwicklungsgestörten Kindern in diesem neuen Zentrum tätig sein. Darüber hinaus wird es aber selbstverständlich auch im Rahmen des Klinikbetriebes nach wie vor die Möglichkeit von entwicklungsdiagnostischen Untersuchungen geben. Abgesehen davon wurde aber auch im 10. Bezirk in der Gellertgasse Anfang 1979 ein derartiges Zentrum geschaffen und die durch Privatinitiative geschaffene Einrichtung im 15. Bezirk in der Märzstraße finanziell unterstützt. Wie der Gesundheitsstadtrat abschließend erklärte, sei es ihm daher unerklärlich, daß seitens der ÖVP-Gemeinderätin derartige Behauptungen aufgestellt wurden. Nach Meinung des Stadtrates könne dies nur auf mangelnde Information zurückzuführen sein. (Schluß) zi/bs

Tage sakraler Musik

=++++

2 #Wien, 10.2. (RK-KULTUR) Im März veranstaltet das Kulturamt der Stadt Wien erstmals "Tage sakraler Musik".#

Folgende Veranstaltungen stehen auf dem Programm:

Montag, 16. März 1981, 19.30 Uhr, Dominikanerkirche: "Chormusik der Romantik" (Brahms, Mendelssohn, Kodaly, Alain) mit dem Arnold-Schönberg-Chor unter Erwin G. Ortner, an der Orgel Hans Haselböck.

Dienstag, 17. und Donnerstag, 19. März, jeweils 19.30 Uhr, Mozartsaal des Wiener Konzerthauses: "Johannespassion" von J.S. Bach auf Originalinstrumenten mit dem Convivium Musicum Vindobonense unter Gerhard Kramer.

Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr, Michaelerkirche: Sakralmusik von Galuppi und Verdi, Messa da Gloria von Puccini mit dem Chorus Viennensis, den Wiener Sängerknaben und der Konzertvereinigung Wiener Volksopernorchester unter Uwe Christian Harrer. Solisten Adolf Tomaschek, Tenor, Ernst Jankowitsch, Baßbariton.

Kartenvorverkauf ab 2. März in der Schmidthalle des Rathauses:

Montag bis Freitag von 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Tel.: 42 800/2085. Kartenverkauf auch an den jeweiligen Abendkassen und für 17. und 19. März an der Konzerthauskassa. (Schluß) gab/sr

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Penzing

=++++

3 #Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Flächenwidmungsplan für ein Gebiet in Penzing liegt im Entwurf vor. Am Flötzersteig sollen dort künftig an den Baulinien bis zu 2,5 m hohe Einfriedungsmauern zur Abschirmung der Vorgärten zulässig sein, die Kleingartenanlage "Klein Semmering" soll westlich des Wohngebiets wieder berücksichtigt werden. #

Der Planentwurf (Plannummer 5668) liegt vom 12. Februar bis 12. März während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Das Plangebiet erstreckt sich zwischen Flötzersteig, Tinterstraße, Pausingergasse, An der Niederhaid und einem Teil der Kleingartenanlage "Klein Semmering". Der Entwurf sieht für die Wohngebiete die Bauklasse I, beschränkt auf 7,5 m, vor. Die bereits gewidmete Erschließungsstraße zur Kraft-Ebing-Gasse soll nun als Ausbautrasse fixiert beziehungsweise mit der schon festgesetzten Straßenbreite abgestimmt werden. Die übrigen öffentlichen Verkehrsflächen sollen unverändert beibehalten werden. Dazu gehört auch ein Netz von Fußwegen in diesem Bereich. (Schluß) and/gg

NNNN

Donauwalzer am Tiber

=++++

4 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Zum vierten Mal fand am vergangenen Wochenende der Ball der Wiener in Rom statt. Der Ball wird nach Wiener Vorbild mit einer Eröffnungsquadrille, mit Mitternachtseinlagen und mit viel Musik im Drei-Viertel-Takt von der Vereinigung der Österreicher in Rom mit Unterstützung der Stadt Wien durchgeführt. Der Wiener Ball in Rom stand heuer im Zeichen der Erdbebenhilfe. Der Maler Professor Georg Eisler stellte ein Ölbild zur Verfügung, die Malerin Inge Steinhoff-Rinaldo schenkte der Veranstaltung ein Aquarell: beide Bilder wurden auf dem Ball versteigert und erzielten zusammen 7 Millionen Lire zugunsten des Wiederaufbaus im Erdbebengebiet. Zusammen mit den Spenden der Ballbesucher konnten insgesamt 150.000 Schilling dem Hilfsprojekt der Stadt Wien angeschlossen werden. Der Reingewinn der Tombola wird auch heuer wieder von der Vereinigung der Österreicher in Rom zur Unterstützung bedürftiger in Rom lebender Landsleute verwendet. (Schluß) ba/bs

NNNN

Kampagne zum Jahr der Behinderten (1)

=++++

5 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Das Jahr 1981 wurde von der UNO zum Jahr der Behinderten erklärt. Damit werden auch in Wien verstärkt Maßnahmen durchgeführt, die nicht nur Hilfe bieten, sondern vor allem mehr Verständnis für die behinderten Bürger erreichen sollen.

In den nächsten Monaten wird die Stadt Wien daher eine Kampagne mit dem Ziel, über bereits durchgeführte Maßnahmen und über künftige Projekte aufzuklären, durchführen. Die Behinderten sollen dadurch selbst besser über ihre Möglichkeiten, vor allem in den Bereichen Arbeit, Bildung und Freizeit informiert werden, das betonte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Bürgermeister-Pressgespräch.

Einer der Schwerpunkte ist die große Ausstellung "Kennenlernen - verstehen lernen", die vom 18. März bis 1. April 1981 täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt in der Wiener Hofburg zu sehen sein wird. Präsentiert werden dabei u.a. eine Informationsschau über verschiedene Maßnahmen für Behinderte, eine Behindertenwohnung sowie Kurse über richtiges Verhalten - wer weiß zum Beispiel, wie man einem Rollstuhlfahrer helfen kann? Weitere Schwerpunkte der Kampagne sind:

- o Ausführliche Information für und über die Behinderten.
- o Mit der Integration Behinderter in den Institutionen wird sich eine Enquete des Jugendamts beschäftigen.
- o Ein internationales Symposium der Abteilung für entwicklungsgestörte Kinder (Klinik Univ.-Prof. Dr. Rett) wird veranstaltet. (Forts.) hs/sr

NNNN

Kampagne zum Jahr der Behinderten (2)

Utl.: Konkrete Maßnahmen

=++++

- 6 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Selbstverständlich werden neben den bereits eingeführten Leistungen und Hilfen zahlreiche weitere Maßnahmen durchgeführt - zum Beispiel:
- o Errichtung einer Werkstätte für psychisch Behinderte
 - o Landeszuschüsse für geschützte Arbeitsplätze wurden erhöht.
 - o Gemeinderats-Kommission überprüft Möglichkeiten der Aufnahme von Behinderten in den Dienst der Stadt Wien.
 - o Städtische Büchereien: Kauf von Großdruckbüchern und Tonkassetten
 - o Volkshochschule für Hörbehinderte plant Eröffnung von Exposituren
 - o Planung der vierten Sonderschule der Stadt Wien für schwerstbehinderte Kinder
 - o In Wien gibt es derzeit dreihundert behindertengerecht gestaltete Wohnungen.
 - o Der Verein "Lebenshilfe" der Wohneinheiten, für geistig Behinderte errichtet, wird selbstverständlich weiterhin von der Stadt Wien unterstützt.
 - o Eine "Wohngemeinschaft behinderter Jugendlicher" wird geschaffen
 - o Amtsräume sollen behindertengerecht gestaltet werden.
 - o Bei der U-Bahn sollen nach Möglichkeiten Rampen errichtet werden, die auch von schwerstbehinderten Menschen benützt werden können.
 - o Bei Fußgängerübergängen soll der Niveauunterschied Randstein-Fahrbahn im Interesse der Rollstuhlbenützer möglichst gering sein.
 - o Geplant ist die Schaffung einer zentralen Einsatzstelle für Behindertenbeförderung gemeinsam mit den Interessensvertretungen der Behinderten.
 - o Wer ein behindertengerechtes Fahrzeug kaufen will, kann sich dabei von der MA 46 (telefonische Vereinbarung: 78 24 15) informieren lassen. Über diese Abteilung werden auch die Parkplätze für dauernd stark gehbehinderte Personen geschaffen; ebenso erhält man bei der MA 46 Ausweise, die das Halten bzw. Parken auch in Halte- und Parkverboten ermöglichen. (Forts.) hs/bs

Kampagne zum Jahr der Behinderten (3)

=++++

7 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL)

- o Mehrere Wiener Theatergebäude verfügen über Plätze für Rollstuhlfahrer. Im Theater in der Josefstadt und im Raimundtheater gibt es Induktionsanlagen für Hörgeräte.
- o Arkadenhofkonzerte sind auch für Behinderte leicht zugänglich.
- o Die geplanten Bezirkshallenbäder Kagran, Brigittenau und Großfeldsiedlung sowie das renovierte Amalienbad werden über behindertengerechte Einrichtungen verfügen. Bei der Neuen Donau wird Behinderten der Zugang zum Wasser erleichtert.
- o Jugendzentren Leopoldstadt, Meidling und Rudolfsheim wurden behindertengerecht gebaut, drei weitere Jugendzentren werden entsprechend adaptiert.
- o Der Behindertenführer ("Stadtführer für Behinderte") wird neu überarbeitet und ergänzt. (Forts.mögl.) hs/bs

NNNN

Wiener Hotels: Brandschutzmaßnahmen werden gefördert (1)

Utl.: Stadt Wien übernimmt 35 Prozent der Kosten

=++++

8 #Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien wird in einer neuen Aktion die Durchführung von Brandschutzmaßnahmen in den Wiener Hotels fördern, kündigte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an. Die Förderung beträgt 35 Prozent der Investitionskosten, sie ist jedoch im Einzelfall mit 500.000 S begrenzt. Stadtrat Mayr erinnerte, daß nach dem katastrophalen Brand im Hotel "Am Augarten" im Jahr 1979 die Sicherheitsbestimmungen für die Wiener Hotels verstärkt wurden. Mit der neuen Aktion will man die nun notwendigen Investitionen unterstützen. Für heuer steht dafür ein Betrag von 20 Millionen zur Verfügung.#

Die Förderung ist jedoch nur möglich, wenn die Brandschutzmaßnahmen gemäß den Richtlinien der Magistratsdirektion durchgeführt werden. Darunter fallen zum Beispiel:

- o die Verwendung von Boden-, Wand- und Deckenbelägen der Brennbarkeitsklasse B 1 (schwer brennbar)
- o der Einbau von brandhemmenden Türen
- o das Anbringen von Feuerleitern in Lichthöfen
- o die Einrichtung von Alarmanlagen (bei Betrieben mit mehr als 100 Betten zusätzlich von Brandmeldeanlagen)
- o der Einbau einer Notbeleuchtung. (Forts.) sei/gg

NNNN

Wiener Hotels: Brandschutzmaßnahmen werden gefördert (2)

Utl.: Beschluß am 27. Februar im Wiener Gemeinderat

=++++

9 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Antragsberechtigt sind alle physischen und juristischen Personen, die in Wien einen Beherbergungsbetrieb führen und die eine Gewerbeberechtigung besitzen. Die Förderung ist auch rückwirkend für alle ab 1. Jänner 1980 getätigten Investitionen möglich. Allerdings muß in diesem Fall bis spätestens 30. Juni 1981 um eine Förderung eingereicht werden. Ab 1. Juli 1981 muß jedenfalls vor Durchführung eines Vorhabens um die Förderung angesucht werden.

Die Anträge sind im Wege über die Wiener Handelskammer an den Magistrat zu stellen. Die Übereinstimmung der Institutionen mit den Brandschutzrichtlinien der Magistratsdirektion wird von der Magistratsabteilung 36 überprüft. Schließlich muß nach Abschluß der Investition dem Magistrat ein Abschlußbericht vorgelegt werden. Ein Widerruf der Förderung ist innerhalb von zehn Jahren möglich. Der Beschluß über diese Aktion soll in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am 27. Februar erfolgen. (Forts.mgl.) sei/bs

NNNN

Fröhlich-Sandner zur Semesterferienfrage

Utl.: Schüler sollen über Ferien entscheiden

-++++

10 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister FRÖHLICH-SANDNER erklärte gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß im Zuge der Diskussionen über die Semesterferien gegenwärtig die Probleme von Verkehr und Tourismus überlegt und diskutiert werden und zur Zeit Experten dieser Bereiche zu Worte kommen, doch die, die am meisten von der Frage "Semesterferien: Ja oder Nein" betroffen sind, nämlich die Schüler, deren Interessen kommen entschieden zu kurz. Die Jugendstadträtin forderte in diesem Zusammenhang alle Verantwortlichen, vor allem auch die Eltern, auf, vorwiegend die Bedürfnisse der Kinder bei Entscheidungen über die Ferienordnung zu berücksichtigen. Es sei nicht möglich, daß in einer Demokratie eine so wichtige Frage ohne die Mitsprache der Betroffenen diskutiert beziehungsweise entschieden wird. (Schluß) emw/gg

NNNN

Restaurant Gutshof im Erholungszentrum Laxenburg eröffnet (1)

Utl.: Altösterreichische Küche und niederösterreichische
Spezialitäten bei Wiener Musik

=++++

11 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Im Erholungszentrum Laxenburg ist wieder gut essen: das WIGAST-Restaurant, das drei Monate lang wegen Umbauarbeiten geschlossen war, präsentierte sich Dienstag als gründlich renoviertes Lokal, das auch einen neuen Namen erhalten hat: Restaurant Gutshof. Zur Wiedereröffnung konnten WIGAST-Direktor Günter WÖSS und Betriebsleiter Hans Ulrich ZÖHRER zahlreiche Gäste aus Wien und Niederösterreich begrüßen; als Vertreter der Wiener Landesregierung war Stadtrat Josef VELETA erschienen, die Landesregierung von Niederösterreich wurde von Landesrat Kommerzialrat Erwin SCHAUER repräsentiert.

Stadtrat Veleta rief in seiner Eröffnungsansprache die Erinnerung wach an den Beginn der für beide Bundesländer überaus ersprießlichen Zusammenarbeit auf dem Sektor der Erholung und Freizeitgestaltung. Mit der Idee, gemeinsame Erholungsräume für Wiener und Niederösterreicher zu schaffen, war 1962 die Schloß Laxenburg Betriebsgesellschaft gegründet worden. Der Bestandsvertrag, wonach das 280 Hektar große Areal der Schloßanlage für die Dauer von 50 Jahren der Betriebsgesellschaft in Obhut gegeben wurde, trug die Unterschriften der damaligen Landeshauptmänner Franz JONAS und Leopold FIGL. Mit einem Kostenaufwand von 13 Millionen Schilling wurde auf der Parapluiewiese das Erholungszentrum gestaltet, bestehend aus Waldbad, Champingplatz, Minigolfplatz und Restaurant, das am 1. Juli 1966 den Betrieb aufnahm. (Forts.) we/sr

NNNN

Restaurant Gutshof im Erholungszentrum Laxenburg eröffnet (2)

Utl.: Altösterreichische Küche und niederösterreichische
Spezialitäten bei Wiener Musik

=++++

12 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Der große Anklang, den das Erholungszentrum Laxenburg bei der Bevölkerung beider Bundesländer fand, intensivierte die Zusammenarbeit zwischen Wien und Niederösterreich auf diesem Gebiet, führte zur Gründung des Vereins "Niederösterreich - Wien, gemeinsame Erholungsräume". Das von der WIGAST-Gaststättenbetriebsgesellschaft, einem Unternehmen der Wiener Holding, übernommene Restaurant erfreute sich bald großer Beliebtheit. Es wurde alljährlich von rund 106.000 Personen besucht, das waren bis zur Umgestaltung insgesamt 1,520.000 bewirtete Gäste. Der Umbau, für den der Wiener Dombaumeister Professor STÖGERER gewonnen werden konnte, war notwendig geworden, weil das Lokal nicht mehr den gesteigerten Anforderungen entsprach. Die Kosten des Umbaus beliefen sich auf rund 5 Millionen Schilling.

Das nunmehrige Restaurant Gutshof, dessen rustikaler Holzbau so gut in die Landschaft paßt, weist 320 Plätze auf, dazu weitere 55 im Parkstüberl. Das gastronomische Angebot ist auf Lage und Historie abgestimmt, es umfaßt altösterreichische Küche und niederösterreichische Spezialitäten, der Keller enthält ausgesuchte Weine aus den besten Rieden Österreichs. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Kapelle Piroshka, die ungeachtet ihres ungarischen Namens Wiener Musik zu Gehör bringt; das Party- und Bankettservice dieses WIGAST-Betriebs sieht auch Außer-Haus-Lieferungen kulinarischer Köstlichkeiten vor. (Forts.)
we/bs

NNNN

Restaurant Gutshof im Erholungszentrum Laxenburg eröffnet (3)

Utl.: Altösterreichische Küche und niederösterreichische
Spezialitäten bei Wiener Musik

=++++

13 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Das neugestaltete Restaurant Gutshof in Laxenburg ist von Montag bis Samstag täglich von 11 bis 23 Uhr geöffnet, an Sonntagen von 11 bis 18 Uhr. Ab Ostern wird das Restaurant den Gästen auch an Sonntagen bis 23 zur Verfügung stehen. Die Kapelle Piroshka, ein Vier-Mann-Orchester, spielt Dienstag bis Samstag abends, an Sonntagen ist sie mittags und nachmittags zu hören.

Die Speisekarte des Restaurants Gutshof verspricht Gustostückerl aus der Wiener Küche und eine Fülle kulinarischer Köstlichkeiten aus Niederösterreich. Einige Beispiele: Der Lungenbraten "Kronprinz Rudolf" ist ein gebeizter, gegrillter Lungenbraten, mit Räucherschinken belegt und mit Käse überbacken, als Beilage gibt es Sauce Bearnaise, Butterbohnen und Kartoffelbällchen. Die Lammkoteletten "Kottolinski" sind zart rosa gebraten und mit würziger Gemüsesauce garniert, als Beilage werden grüne Bohnen im Speckhemd und Erdäpfelschmarren gereicht. Als Dessert empfiehlt der Küchenchef Apfel nach Winzerinnen-Art: mit Preiselbeeren und Marzipan gefüllt, in Weißwein gedämpft und mit kalter Vanilleoberssauce serviert. (Schluß) we/gg

NNNN